

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Schatzbehälter der wahren Reichtümer des Heils

Fridolin, Stephan

[Nürnberg], 1491

was guts aus dem hertzen cristi kompt

[urn:nbn:de:bsz:31-130913](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-130913)

Was guts aus dem hertzen cristi kompt

uns mit seiner Öffnung der Fronseyten
des herren. die allerheiligsten türe des
himlische reichs auffgesperret. So diß
sper den totē verwüt hat. so hat es vnser
wunden geheilet. vnd vns das leben vñ
dß heil wider gegeben. So diß sper den
vnschuldigen durchstochen hat. so hat
es mit seinem plut vnser schuld abge-
wischen. vnd als es mit den selbē güßten
begossen ist wordenn. so hat es die fin-
sternus vnser plintheit hin genomē. vñ
vns mit den flüssen der göttliche mil-
keit vbergossen. Vnd was mag heilsa-
mers sein. dann dise wunden außs den
vnser heil bekomen ist. vñ in den sich die
andechtigen selen allweg heilen mügē.
Diß alles spricht babst Imocentius in
der bull gegeben ober den ablas. vñ dß
hochzeit des keyserlichen heiltums. Das
nun in der keyserliche stat Nürnberg
behalten vñ ierlich gezeit wirt. In
welliches heiltums hystorien off vñ
dick der brust vnd des hertzen cristi ge-
dacht wirt. als außs den. vns alles gutt
entsprungen ist. als in dem ymnus zu d
vesper singt man. Du süßes sper. die
seytt gottes hat dich erfüllet mit plut.
die süß geleset wirt durch dß hertz got-
tes vmbgewendt in dem fluß. also wer-
dē alle schuldige. durch die sicherng ab-
gottes behalten. Vñ aber singet mā in
der selben hystorien. vñ der heilige prust
cristi ist ein puñ außgestossen mit plut.
in ewigs leben. dß vns die grimig gleset
der lantzen geöffnet hat. Vñ aber eins
So sie den tranck des mostes außs las-
sen. so ist von dem keller der heilige fron-
brust. das tranck des lieplichen zucker-
weins außgestossen. Vnd aber singet
man. dß flein des hertzes cristi wirt
durchlöchert oder verwundet. darauff dß

heilsam getranck geschenckert wirdet. so
dß sper in die seyttē cristi getunckert wirt.
so wirt die heilsam tracht gelectet. die
speiß d liebe. Vñ in dem vers singt mā
die figur die in dem buch der künig in
dem vierzehendē capitel steet. Vñ laut
d vers also. Jonathas hat sein geleset
getunckert in den hönig samen. vñ er ist ge-
sterckert. vñ seine augen sind erleucht wor-
dē. Das hönig in dem wachß ist dß plut
in dem reinen hertze ihesu cristi. darein
hat longinus sein geleset getunckert. da er
mit dem sper die seyttē cristi öffnet. Vñ
als mā zu nürnberg in der zeitung des
speres verkündet. dß süß hertz cristi be-
rürt vñ verwunt hat. da von er auch ley-
plich. da er blind was Cals mā lisset vñ
geistlich erleucht vñ also gesterckert ward
in der veriehung des cristenlichen glau-
bens. das er darnach vil grosse marter
vberwand durch den namen cristi.

Uein beschluß das all vnser seld auß
dem hertzen cristi entspringt.

So nun gemelt ist. das vnser heil
auß dem glauben cristi. vñ auß
den heiligen sacramenten entspringt. vñ
der war glaub entspringt außs der lere
cristi. die er mündlich geprediget. vñ den
heiligen zwelf botten Cals sy es vñ sei-
nem mund gehöret hertē gebortē hat.
so nun sein ler vñ seine wort auß seinem
hertzen entsprungen sind. als oben ge-
melt ist. Item so wir außs dem plut cri-
sti in dem tauff zu gottes kindern ge-
poren werden. vnd alle sacrament fließ-
sen auß der seyten cristi. wann außs d
seyttē cristi ist geflossen das plut cristi.
vnd alle sacrament haben ir crafft außs
dem plut cristi. vnd das gantz plut cristi
hat seinen vrsprung außs dem hertzen

Was guts auß dem hertzen cristi kumpt

cristi so wirt warhafftiglich beschlos-
sen. das alles vnser heil vnd alle seld.
kumpt auß dem süßen mynsamen her-
tzen cristi vñ dz ist. dz ich bewerē wolt.
Das aber nyemant selig müge werden.
Den der. also in cristo durch den tauff
widergebom wirt. das bezeuget d' herr
selbs. da er zu Nicodemo sprach. Johā-
nis am vierdē. Für war. für war sag ich
dir. Es sey denn. das der mensch wider-
umb gepom werde auß dem wasser vñ
dem heiligen geist. so mag er nit in das
reich gottes eingeen. Darumb spricht
auch sant Augustin in seinem hantbuch
in dem neunzehenden capitel. Der heil-
lig zwöff bott sant pauls gibt gnug zu-
uersteen. das niemant. der von adam ge-
pom ist. nit der verdampnus verbundē
sey. vñ niemant wirt vō der verdampnus
erlöset. denn der in cristo widergepom
ist. Vnd da er da von so vil geredet het.
das es in gnug gedaucht. da prise er dz
groß sacrament oder heimlich zeichen
des heiligen tauffs in dem creütz cristi.
auff die weyse. das wir versteen sullen.
dass der tauff in cristo nichtz anders
ist. denn die gleichnus des tods cristi.
Vnd bey dem anfang des selben ca-
pitels spricht er. des herren tauff ist nit
allein in dem wasser. als sant Johāsen
tauff was. sunder auch in dem heiligen
geist. das ain iglicher. der in cristum ge-
laubt. von dem selbē heiligē geist wider-
gebom werd. von dem cristus gepom.
der widergeperung nit bedürfft hat. Dz
spricht sant augustin in dem buch enchi-
ridion. vnd steen auch in den geistlichen
rechten. de consecratione disti. iij. Non
regenerabatur. vnd auch in dem selben
buch der geistlichen recht spricht babst
leo. Cristus ist dz end des gesetz zu ge-

rechtigkeit einem iglichen gläubigem.
Aber das sacrament seins heilige tauff-
fes. hat er im selbs gestift. wann als er
in allen wirdigkeiten den obersten vnd
ersten stand hat. also hat er gelert. dz er
d' anfang ist. vnd denn hat er die krafft
der widergeperung bestettiget. da von
seiner seyttē. das plut der erlösung. vnd
das wasser des tauffs geflossen sind.
De consecratione distincti. iij. Si quis.
Merck hie. das der babst spricht. das
den. oder zu der zeit. der herr die macht
vñ die krafft der widergeperung des sa-
cramēts des tauffs bestettiget oder be-
festiget. das ist. vestiglich gewidemt vñ
aufgesetzt hat. da plut vnd wasser auß
seiner seyttē geflossen sind. das ist zu ei-
ner bewerung des. das die sacrament d'
neuen Ee. ir krafft von dem plut cristi.
vnd also auß dem hertzen cristi haben.
auß dem das plut cristi einen vrsprung
gehabt hat.

Hie werden mer denn dreyszig groß-
ser vnausprechenlicher guttat gnadem
frucht vñ nutzberleiten gemelt. die vns
auß dem süßen hertzen cristi bekommen.
die woll zemercken sind.

Also merck fürbaß in einer sum-
Das wir auß dem milten hertze
cristi haben die war vnser erlösung. die
wesch oder das wasser der widergeper-
rung. die laugen der abwaschung. den
schweyß der gesundwerdung. die ler
der vnderweysung. die brunnem der
labung. die fluß der reynigung vnd
lebendig machung. den geist der hei-
ligung. die gnad der rechtfertigung.

was guts auß dem hertzen cristi kumpt

vnd tugentlicher würckung. das pfand der seligwerdung. das opfer d̄ versünung. die krafft d̄ sterckung. die waffen d̄ beschirmung. die speyse der geistlichen narung. das tranck der ergetzung vñ frolockung. das gewand der bedeckung. erwärmung. vñ zierung. den balsam d̄ wolriechung. dz öl der schmackhafftikeit vñ heylung. die puttern der faistmachung. den crisam der firmung. die salb priesterlicher vñ küniglicher weyhung. d̄ schatz der warē reichthümer. das pand der vereinigung. das liecht der erleuchtung. die hitz der süßen anzündung. das hönig der süßmachung. den hohen adel in dem vrsprung. die tracht der lustigung. das mal der settigung. das zeichen der beschützung. das signet oder insigel d̄ bestetigung. die bestreichung der abtilgung der alten verbundung. die karfunkel vñ feinberlein zu der krönung. allerley süßer frucht zu einem gegenwurff der lüßlichen messung zc.

¶ Das es in der geschriffte einen grūd hat vñ bewert wirt. das die yetz gemelten ding von dem hertzen cristi ihesu kōmen.

Wilt du dise ding bewert habē. so merck kurtzlich warūm b̄ ich dise ding dem allermiltistē hertzen cristi zu eigen. Wann von dem hertzen cristi ist sein plut kōmē. als oben gemelt wirt. vō dem hertzen ist die materi. die substanz. vñ die auffenthaltung des gätzē leybs. als der natürlich meister spricht. in dem dreyzehenden buch von den tiern. von dem hertzen kōmen die zeher. die mit vō außern sachen. als von dem rauch der zwifel. oder dem lufft. oder wind. oder leidigung der augen. oder des haubts. von innen oder von aussen. oder der glei

chen. leyplicher sache. sunder auß liebe oder layd. außs traurigkeit oder freud vergossen werden. wann die ding habē ir heimwesen in dem hertzen. als d̄s die heilig geschriffte vol ist. Von d̄ lieb spricht die weyssagin delbora in dem buch der richter in dem fünfften capitel. Mein hertz hat die fürsten israhels lieb. Vō dem layd spricht dauid in dem fünffzigstē psalmen. Das betrübt vñ gedemütiget hertz. wirfst du got mit verachten. Ihesus sirachs sun. spricht in dem fünffundzweintzigsten capitel seiner weysheit. Alle plag ist die traurigkeit des hertzen. Jeremias spricht in dem ersten capitel der klag. Vil sind meiner seufftzen. vund mein hertz ist traurig. Von der freud spricht sant anna des heiligen samuels mutter in dem andern capitel des erste buchs der künig. Mein hertz hat gefrolocket in dem herren. Der weys priester ihesus spricht. Ecclesiastici am dreyssigsten capitel. Kein wollust ist vber die freud des hertzen. Vñ aber spricht er in dem selbē dreyssigsten capitel. Die wunn des hertzen ist des menschen leben. vund ein schatz on zerrinnung. Salomon beschleisset die widerwertigē bewegung der traurigkeit vund der freud. in einem spruch. da er spricht in dem buch der spruch. in dem vierzehenden capitel. Das hertz. das da erkennt die bitterkeit seiner sele. in sein freud wirt kein fremder vermengt werde. Merck dise wort. denn diser spruch begreiffet gnugsamlich in ime. was mir dient zu meiner meinung. Wann zum ersten spricht Salomon. das hertz. dz da erkennt. in dem er zeuersteē gibt. dz die erkenntnis vnd die symm in dem hertzen sind. als d̄ natürlich meister spricht. vnd

was guts auß dem hertzen cristi kumpt

iesus sprach sum. Ecclesiastici am drit-
te capittel. Das weys vnd verstentlich
hertz enthalt sich von den sundē. vnd in
dem sybentzehenden capittel spricht er.
Gott der herre hatt den menschen das
hertz gegeben zeerdennen. vnd hatt ir
hertz mit synnē erfüllt. Itē zum andern
spricht Salomon. die bitterkeit. bey dē
er zuuersteen gibt. Das die bewegung d
traurigkeit. Des layds. d forcht. d schā
der rew. vnd der gleichen in dem hertze
sind. von der forcht steet in dē achzehē-
den vnd hunderstē psalmē. Von deinē
wortē hat sich mein hertz gefōrcht. vō
dem layde steet auch von got dem her-
ren geschriben in dem sechsten capitel
des ersten buchsi moysi. wie wol dasselb
ein figurliche rede von gott ist. so ist es
doch ein bewerunge. das es also in den
menschen ist. Also spricht moyses von
dē herren. Als er gesehen hatt das vil
bosheit der mensche was auff der er-
den. da hatt in gercuet das er den men-
schen gemacht hett auff erden. vnd für
hütt das zu künfftiger zeit. vnd wart be-
rürt mit layd oder schmerzen des hertz
en von inwēdig. vnd sprach. Ich wil dē
menschen abtügen von dem antlitz des
ertreichs. dann mich reüet das ich sy be-
schaffen habe. Vō der scham ist ein ge-
meins sprichwort. Es solt sich einer in
sein hertz hinein schemen. Vnd künig
dauid spricht in dem achtundsechzig-
sten psalmen. Herr du wayst mein auff-
hebūg vnd mein schand. vñ mein scham.
Mein hertz hat der verweisūg od auff-
hebungē vnd der arbeitligkeit gewart-
tet. also hastu die meinung bewert. Für
bas spricht Salomon. in dem spruch sei-
ner sel. das hertz. spricht er. das die bit-
terkeit seiner sel erkennt. da bey gibt er

zeerkennen. Das die sel allermeist in dē
hertze ist. denn wie wol sy gantz in allē
gliedern. vnd in dem gantzen leib ist. we-
senlich zuredē. so ist sy doch fürderlich
in dem hertzen nach dē edelsten übung
en des lebens vnd der bewegung. als
oben gemelt ist. vnd sant Jeronimus
spricht über mathēu. Das fürderlichst
d sele. ist mit als plato spricht in dē hirn.
sund als cristus meldet. in dem hertze.
Das aber Salomon fürbas spricht. in
sein freud. das ist. in die freud des her-
zen. wirt kein fremder vermischet. dar-
inne gibt er zuuersteen. Das die lustliche
bewegung. oder begird. als die lieb. die
freud. die hoffnung. das wolgeuallen
vnd d gleichen. ir stat in dem hertze ha-
ben. Salomon spricht in dem letzten ca-
pitel d spruch vō d weysen frauē. In sie
hoffnet das hertz ires mans. vnd in dez
aiffsten vnd hundersten psalmen. steet
also geschribē. Das hertz des gerechtē
ist bereit zu hoffē in dē herrē. sein hertz
ist bestetigt. es wirt nit bewegt werden
¶ Nun sihe ob nit die heilig geschrifte
bewere dz. das aristoteles spricht in dē
dreyzehendē buch d tier. das das hertz
der vrsprung vnd der anfang ist der be-
wegungē zu lustlichen dingen. vnd d be-
wegungē wider die laidliche missfallen-
den vnd schedlichen ding. des selbē glei-
che. das er spricht. das das hertz die na-
rung vnd materi der auffenthaltung des
gantze leibs gibt. das wirt auch durch
den spruch salomonis bestetiget. so er
spricht in dem vizehenden capittel der
spruch. die gesuntheit des hertzens ist
das leben des fleischs zc.

¶ Von der krafft der zehē vnd irem
vrsprung
D As ich nun auff die fürderlichen

¶

was guts auß dem hertzen cristi kumpt

meinung kome. was wir gütter von dem milten hertzen cristi habe. so hab ich gesprochen. das die zehere die von innerlicher liebe. oder freud oder traurigkeit vergossen werden von dem hertzen komen. Dann sant augustin spricht in einer predig von sant maria magdalena. Sy hat vorhin die zehere des hertze vergossen. Warüb heisset er es zehere des hertzen anders. dann dz sy von dem hertzen komen. Wann sy kamē auß d liebe des hertzen von der vnser herre selbs zeugnus gab. da er von ir sprach Luce in dem sybenden capitel. Ir werden al sünd verziget. wann sy hat vil lieb gehabt. Sy kamen auß grossen layde des hertze. welches laid auß grosser liebe entspräge. Wan ye grösser lieb ye grösser laid. Von irem laid spricht gregorius in der omeley. Lerne in was laid die prinne. die sich auch vnder dem wollebē oder essen mit schemet zeweinen. Dar durch willich bewern das die liechten zehere die vnser herre für vns vergossen hat auß seinem allermittesten hertze. komen sind. Sind nun die zehere der armē menschen. der büsser. der andechtigē. so krefftig. so angemen vnd so werde vor gott. wie krefftig vñ werde mügen den die zehere cristi vor dem angesicht seines himlischen vatters gewesen sein. Von der krafft d zehere. sol sant Jeronimus sprechen in einer epistel. O demütiger zehere. dein ist gewalt. dein ist das reich. Du scheühst dich nit vor dem stul des richters. deinen anlagern legst du das schweigē auff. vnd geschweigest sy. Es ist niemant der dir weere zu gott zertreten Geest du allein ein. so geest nit ler auß. Du peinigest den teufel mer denn die hellisch peim C Was mer d du vber

windest den vnüberwintlichen. du bindest den almechtigē. du neigst der unck frawē sun. Jte sant bernhart. die zehere d büsser sind d engel wein. wan in inen ist d geruch des lebēs. d schmack d gnade. dz kostē d verzeihung. die gesuntheit d widerkerēde vnschuld. die roumsamkeit der versünung. vnd der lautern geswissen süffigkeit.

Von den zehern cristi

Auß disen wortē merck. w3 du von den zehern cristi sollest halten. der einer C angesehen die würdigkeit der göttlichen person cristi. vñ hōhe der sachen auß den sy vergossen sind wort dē d grösser ist zeachte vñ würdiger zewegen. den aller heiligen zehere.

Von dem schwaiz vnser herre an dem ölberg vergossen.

Item wir habē noch mer vō dem baum des lebēs stieffen. das mit leichtgütig vor gott dem vater ist gewesen. dz ist. d kostbar schwaiz vnser herren. dē er an dem ölberg vergossen hat. Dz d selb vō dem hertze cristi entsprungen sey. dz bezeugt die farb des pluts. vñ die angst. in d die selbē zeyt dz hertz cristi w3. Wan sorg. forcht vñ angst habē ir heimwesen in dem hertze. Sprach nit d künig athiochus. j. machabeorū. vj. Ich bin erschlagē vñ ernyd gefallen in meinem hertze vor sorgē. vñ ich hab gesprochen in meinē hertze. In wie grosse trübsal bin ich kome. vñ in welche stut d traurigkeit. in d ich nun bin. d ich wüsam w3 in meinem gewalt. vñ künig dauid in dē. xxx. psalmē. Mein schmertz ist erneuert. mein hertz ist erhitziget. od erwarmet in mir. vnd in meiner betrachtung fahrt dz feur an zeprynnē. vñ kurtzlich zereden. angst kumpt auß grosser

was guts auß dem hertzen cristi kumpt

Forcht vnd auß großem schmerzen. Die ir stat in dem hertze habē. als die sel. in der sy sind. fürderlich in dem hertze ist.

Das das hertz in der geschriffte oft für die sel od ir krefft genommen wirt.

Darumb dz hertz. die sel. d̄ geist. vñ dz gemüt. wirt als für eis genome. vñ die sel vñ d̄ geist ist i d̄ mēschē wesentlich zeredē. ein dig. Aber dz hertz ist ein leiplich glied. Doch wirt es gewölich für die sel vñ ir krefft i d̄ heilige geschriff. genomen. Das bewer ich durch das. dz für dz wir in dem. xx. psalmen lesen. die begird seins hertzen hast du im gebē. singt mā gewölich die begird seiner sel in dem göttlichen ampt. Auch spricht sant ysidorus in dem buch von d̄ zal. da er das wort künig dauids auflegt in d̄. xx. psalmē. Gott d̄ herr hat sündelich. vndercheidelich d̄ mēschē hertze beschaffen. od gemacht vñ geformiert. da spricht ysidorus ir hertze. das ist ir sel. Wißt du nun clerlichē. dae bey d̄ hertze die sel verständen wirt. Vñ ob zu zeitten dise namen gegeneinander als vndercheidlich gesetzt werden. so bedeuñten sy doch in dem grund. wesentlich ein ding. dz ist die sel. aber die selbē nach mengerlei krefftē. die gegeneinā der vndercheidlich genumen werdē. wie wol sy in einer sel gegrüdet sind. Als da in d̄. vj. capitel des fünffte buch moy si. vñ in dem ewangelio mathei am. xxij. marci am. xij. vnd Luce am. x. capitel geschriben steet. du wirst gott deinen hertzen lieb habē. auß gantzem deinem hertzen. auß gantzer deiner sel. auß gantze deinem gemüte. das durch die glos mathei am. xxij. vnd von dem meister von den hohen oder götlichen hymnen. In dem vierden capitel. des dritten buch.

also wirt außgelegt. Auß gantzem hertzen. das ist. auß gantzer verstentnus. dz kein irsal in der vertehung der gottheit vñ in dem heiligen cristenlichen glaubē in dir sey. Auß gantzer sel. das ist. auß gantzem willen. das kein widerspruch in der gehorsamkeit göttlicher gebotte in dir beleib. Auß gantzem gemüt. das ist. in stetter gedechtnus. das du gottes vñ seiner gebott mit vergesset. Nie merck. wie bey d̄ hertze die verstentnus. bey d̄ sel der will. bey dem gemüt die gedechtnus verstanden wirt. als die meinung d̄ außlegung ist. Vñ dise drey. als die verstentnus. der will. vñ die gedechtnus. sind ein sel. ein leben. ein gemüte. ein substantz. ein wesen. als sant Augustinus spricht. in dem ailffte capitel. des zehenden buch von der heiligen drifeltigkeit. Vñ in der achtzehenden omelley. des ersten teiles vber Johannem. spricht er. kerwider zum hertze. da selbst sihe was du halten süllest von deynem gott. wann das ist sein bilde. In dem ynnern menschen wonet cristus. in dem ynnern menschen wirst du erneret zu d̄ bild gottes. in seinem bilde erken̄ deinē schöpffer. Wihe wie alle syñ dem hertze ynnē verkündē. woz sy vō aussen empfindē. Wihe wie vil diener ein ynnere kaiser hab vñ woz er bey im selbs on dise diener tu. Vñ herab bas spricht er. Dein hertz siht vñ hört vñ vrtelt. vñ entscheidet alle andere synnliche ding. Vñ hin auff bas spricht er. Die buchstaben werden zum ersten von vnserm hertze. darnach von vnserm leib. die hand dienet dem gebietenden hertzen. die selben buchstaben macht das hertz vnd die hand. aber nit in gleicher weyß. wann vnser hertze macht sy verstelich. aber die hād macht

was guts auß dem hertzen cristi kumpt

sy sichtberlich. Dis spricht sant Augustinus.

¶ Das der schwayß vnser herre auß bewegung des hertzen ist entsprungen.

Die lange bewerung hat ein vr sach. von dem. das ich beweysen wolt. dz der schwayße. der auß dem leib vnser herre an dem ölberg miltiglich geflossen ist. einē vrsprung vō dem hertzen cristi gehabt hat. Wann er ist entsprungen auß der angst seins hertze. vñ dise angst ist entsprungen auß grosser liebe vnser heils. vñ auß grosser engstlicher forcht des vnmenschliche grossen leydens. vñ des herte tods. die dem herren vor den augē seins zarte hertze waren. Welche grosse forcht der herre nit auß anfechtung d̄ kleinmütigkeit. sunder auß gnadereicher barmhertzigkeit. auß eruelung des freyen willens williglich zugelassen. vñ an sich genomē het. dz er dardurch verdiente. dz er vns auß nötte vñ angste. erlösen möcht. wen wir in anrufften. Vñ forcht vñ liebe habē stat in dem hertzen. Darüb was auß liebe vñ andern bewegūgen des hertzen kumpt. dz hat einen vrsprung auß dem hertzen. Darüb ist dz war. dz d̄ natürlich meister spricht. dz alle bewegūg in dem hertzen ist. Wann dz hertz gebeüt den füßen. vñ sy bewegē sich zugeen. Es gebeüt dē müd. er wirt bewegt zereden. Es gebeüt dē hendē zearbeytē vñ sy bewegen sich oder werden vō im bewegt zu d̄ arbeyt. Vñ so dz hertz. od̄ dz gemüte. gebeüt d̄ hand. dz sy bewegt werd. so ist söliche schnelligkeit d̄ gehorsamkeit da. dz mā kaum einen vñdscheid zwischen dem gebiet. vñ dem dienst haben mag. als sant augustin schreibt in dem. viij. buch confessionū. Vñ spricht auch daselbst. dz

gemüt gebeüt dē leib. vñ er ist als bald gehorsam. das er aber darauff als bald spricht. das gemüt gebeüt im selbs. vñ im wirt widerstādē. als ob er wolte sprechen. alle gelider sind dem hertzen oder dē gemüt C dz für eins genomē wirt d̄ gehorsam. aber es ist im selber nit gehorsam. wā es will zu zeitten. vñ tut doch nit. dz es will. dz hat kein statt in cristo. fund als sant augustin da selbst spricht. es ist ein pein d̄ sünd. vñ ein krankheit des gemüts. dz nit gētzlich vñ volkomēlich will. dz es soll wöllen. Vñ dz ist nit in cristo gewesen. in sölicher weyße. als es in vns ist. ¶ Aber so nun gnugsamlich bewert ist. dz d̄ schwayß cristi vō seine hertze einē vrsprung gehabt hat. wie woll ich dz auch durch den natürlichen meister bewere möcht. in dē obgemeltē buch. vō dē tiern. d̄ offenberlichen setze dz etlich mensche. plut schwitzē. wid̄ dz das beda spricht. dz es wider die natur sey. das man plut schwitz. Aber d̄ natürlich meister setze. dz das beschribt auß vn geschicklichkeit d̄ complexion. vñ art des menschen vñ auß plödigkeit des flüssigen leibs. vñ auß dem. das dz plut flüssig vñ wesserig ist. in kleinen adern. Aber in cristo hat es ander sach gehabt. als obē gemelt ist. Ich las ander disputiern ansteen. vñ mich benügen. dz mā plut mag schwitzē. als d̄ natürlich meister setze. vñ so es plut ist. kumpt es auch materlich von dem hertzen. als oben bewert ist. Item so d̄ plütig schwayß cristi auß angste komē. vñ die angst in dē hertzen vñ geistlich ist. nach d̄ form zeredē. vñ allermeist in cristo. der vil geistlicher gegnewurff seiner angst het. als die leter setze. so sprich ich. dz d̄ schwayß cristi. auch geistlich zeredē. einen vrsprung

was guts auß dem hertzen cristi kumpt

auff dem hertze cristi het. Den vber dz. Das in de achtundhüderste psalmen geschriben steet. in der person cristi. erlöse mich. wan ich bin dürfftig vnd arm vnd mein hertz ist innerhalb mir betrübt. spricht die glose. mein hertz oder sel ist traurig. In de. ix. psalmē spricht dauid. da mein hertz geengstet ward. da hast du mich erhöht in dem felsen. Nie hast du on alle mittel. dz die angst in de hertzen ist. dz ich auch obē durch mittel bewerer wolt. Wen mir fiel mit ein. dz also offenberlich vō der angst des hertzen stunde. mir fiel woll ein. Das die geschriff vil setzt vō d angst d sel. vñ des geists. vñ darūb hab ich wölle bewerer. Das das hertz vñ die sel vnd dz gemüte vñ der geist oft in d geschriff fur eins genomē würdē. vnd darūb was von diser ainem gesprochen wirt. das mag mā auch von den andern versteen.

¶ Das wir den heiligen geist von dem hertzen cristi haben.

Aber nun fürbas zegeen. dz ich geschweig d innern ding. die wir von de hertze cristi habē. so spruch ich. dz wir vō dem hertzen cristi ein gab habē. in d. alle gab vñ güter beschlossē sind. dz ist. der. der die wesentlich gab gottes der heilig geist ist. Das wir den selben vō de hertze cristi habē. das bewere ich also. Die heilig kirch singt in de sequētz an dem oberste. vō de heiligē geist. das er sich allweg mit der wonung der brust cristi benügē lasse. Da bey man versteen sol. dz die fürderlichst vnd allereignest stat des heiligē geists. dz hertz cristi ist. Wan da wonet er nit allein durch die gnad vñ durch die würckung d erleuchtig. der offenbarig. der recht fertigig. der sterckung. der heiligig. der entzün-

dig. oder entflēmung. vnd der gleichen. oder auch auff ein zeit. als in adern menschē. sund wesentlich. bleiblich. gētzlich. vñ nit nach teilen seiner würckung sund nach aller vbüg d werck vñ tugende. die kein vnuolkomēheit in inen beschlossē habē. vnd ewiglich. das ist. als bald die hertz formirt ist worden C dz nit durch weil der zeit sund gehling. durch sunder würckung d gnad des heiligen geists geformiert vñ als bald miteynem. mit der vernünfftigē sele vnd mit d person des wortes vereiniget ist wordē. Da hat d heilig geist dz besessen. erfüllt vñ mit aller gnad begabet. vñ im zu einer ewigē wonig erwelet. vñ zugeeignet. Vñ das bezeiget sant Johānes d tauffer. da er sprach. dz d. d i gesent het zutaffen in de wasser. hette zu im gesprochē. Ober wen du wirst sehē den heiligē geist komē. vñ ob im be Leibē. d ist d. d in de heiligē geist taufft. Vnd ich hab C sprach sant Johānes C geschē. das der heilig geist als ein taub vber in komē ist. vñ ist auff im be Leibē. vnd hab zeüchnus gegeben. dz diser gottes sun ist. ¶ Merck. dz gott d vater zu sant iohāsen gesprochen het. auff wem er den heiligē geist würd sehē be Leibē. d wer der. d in dem heiligē geist tauffte. gleich als ob er sprechen wolte. Der. in de d heilig geist fürdlich gētzlich. beleyblich. wesentlich. ewiglich vñ vnwāderberlich be Leibt. der ist d. der durch die sacramēt den heiligē geist an dern menschē gibt nach teil vñ maß der gnadē zeuerdienē für sich. vñ zudienen vñ nütz zesein. adern menschē. Sāt augustin in dem buch vō d heiligē inck fraw schafft spricht. Ein demütigs hertz. ist des heiligē geists statt. dz er da rüe. vñ erfülle. vnd nit vō dānen springe. Das

Was guts aus dem hertzen cristi kumpt

Soll er sprechen in dem einundwertzigsten capitel. Aber in dem dreyundfünffzigsten spricht er. Die lieb ist ein hüter der iüncel frawschafft. Aber die stat dis hütters ist die demütigkeit. Wan da wonet der. d. da gesprochen hat. dz sein geist solt ruen auff dem demütigen vñ stillen oder gerüigē. Ist nun das demütig still hertz. die stat vñ eigen wonig des heiligen geists. wa hat er den sein rechte beybenliche wonig gehabt. anders den in dem hertze cristi. der warhafftiglich spricht mathei an dē. xj. capitel. Lernet von mir. wan ich bin senftmütig. vñ demütig des hertzen. Vnd wol spricht er. lernet vō mir. wan als aber sant augustin in dē egemelten buch spricht am. xv. capitel. Es ist so ein groß ding. klein vñ demütig zesein. das es nicht möcht woll gelernet werden. den von dem. der klein ist wordē. da er on maß groß was. Vñ aber eins spricht d. selb sant augustin in der erste omelley des andern teyls vber Johannē. So groß ist die nutzbarkeit der menschlichen demütigkeit. dz auch die götlich höhe. die mit irem ebenbild wolt preysen vñ löblich erzeigē. Wan d. hohfertig mensch müst ewiglich verloren sein. Es wer den dz in der demütig gott wider fünde. wann des menschen sune ist komē zefuchen vñ zebhalte das verloren was. Nun was der mensch verloren worden. durch das. dz er nachgefolgt hett der hochfart des verführers. Darumb so sol er nun als ein gefundner nachfolgen der demütigkeit des erlöser. Das spricht sant augustin.

Wie das. das der herre mit seinem vberblasen seinen iüngern den heiligen geist hat gegeben. ein bedeutung gewes

sen ist. das d. heilig geist vō seinem hertzen aufgeet. zu den. die er heiligē will. **I**ch bedücht das gnug bey dē bedeutet sey worden. das d. heilig geist von dem hertzen cristi kom. dz der herr dē heilige geist mit seinē atem gegeben hat. als sant Johāns in dē. xx. capitel schreibt. da der herr vnder sein iüngern bliese. vnd sprach. nempt hin den heilige geist. wen ir die sünd verzeihen werdēt. dē werdē sie verzigē sein. Wan der atem geet ye von dem hertze. Doch soll man das mit gantz also versteen. dz es da zermal also mit cristo sey gewesen. der desmals in dē stand der vntödlichkeit der vrfende gewesen ist. das er des luffts bedürfft hab zu erquickung seins hertzen. auß vñ ein zegeen. als es not ist in dem tierlichen leben. Dann wie woll warlich ein yeglicher in seinem leib wesentlich mit volkomenheit aller gelider d. gentze halb wirt ersteē. so steē mir doch mit auff zu einem tierlichen leben. Das wir der elementē. oder leiplichen speyse. od. des schlaffs od. der gleichen bedürffen. als in disem tötlichen leben. Wann sant pauls spricht i. d. erste epistel zu dē zu Chorinthio an dē. xv. capitel. Es wirt ein tierlicher leib geseet. vñ steet ei geistlicher leib auff. Aber wie der herr nach seiner vrfede aße. mit auß dürfftigkeit. sünd auß gewalt. zebeweren die vrfende. vñnd zubeitnus etlicher grosser ding. Also mag mā es auch versteen. mit seinen atemen vnd blasen. dz er vber die iüngern geblasen hab. zu einem zeichē. wie in dem blasen der atem von dē hertzen geet. also kome d. heilig geist auß dē hertzen cristi. Wann der selbig wirt den glaubigen auß der liebe vñ miltigkeit. die in seinem hertzen sind. gegeben.

was guts auß dem hertzen cristi Kumpt

vñ d̄ heilig geist wonet eigentlicher. vñ
wesenlicher in einer höhern weyse in d̄
hertzen cristi. denn in himel vñ erdē. vñd
einicherley āderer statt. die in ynen sind
wie woll er d̄noch himel vñ erd̄ erfüllt.
regiert. auffenthelt. vñ ordnet. doch so
teilet er allen heiligē sein gnad nach der
masse der außgebūg cristi. als sant pau
lus spricht zu den zu Epheso. in d̄. iij.
capitel. vñ in sant Johāns ewangelio in
dem erste capitel. spricht sant Johānes
von d̄ vōlle d̄ gnad des heiligē geists
d̄ in cristo on maß ist. Johānis am. iij. d̄
haben wir alle genomē gnad vmb gnad
Sant iohānes redt da. in der person als
ler heiligen. so er spricht. von seiner vōll
le haben wir alle empfangē. oder geno
men. also das wir alle ding von d̄ her
tzen cristi empfangen. Wann was wir ha
ben das haben wir vō der hand des her
ren. Kūnig dauid spricht in d̄ letzte ca
pitel des ersten buchs der tag. Geseg
net vñ gebenedeit bist du herre gott vō
ewigkeit zu ewigkeit. Dein ist herre die
grossetigkeit vñ die macht. Dein ist die
ere. die vberwindūg. vñ das lob. Wann
alle ding in himel vñd erde sind dein.
Dein ist das reich. dein sind die reichtrū
mer. du herrschest vber alle ding In de
iner hand ist die krafft vñ der gewalt. in
deiner hand ist die grōsse vñd das key
serthūb aller fūste. Alle ding sind dein.
vñ die ding. die wir von deiner hand em
pfangen haben. geben wir dir. Herre
gott alle dise reichlichkeit. die wir be
reit haben. ist von deiner hande. vñd alle
ding sind dein. Vñd in dem vierund
uertzigisten vñd hundersten psalmen
spricht er. du thust auff dein hand. vñd
erfüllest alle tier mit dem seggen. Vñd
in d̄ dreyundhundersten psalmē spricht

er. Alle tier warten von dir. Das du ynen
die speis gebest in d̄ zeit. vñ weñ du yne
die gibst. so nemē sy die. so du dein hand
auff tust. so werdē sy alle mit gutheit er
füllt. Dis alles spruchet dauid. Lasse
nun sein. d̄ bey d̄ hād gottes. cristus ver
stādē werde. als mā oft in d̄ heiligē ges
schrift versteet. so hast du. d̄ alles gut
vñ alle gabē gottes vō cristo komē. Vñ
gott d̄ vater gibt alle ding durch cristi.
Versteet mā aber bey d̄ hād. die tugent
d̄ miltigkeit. so ein miltigkeit des vaters
vñ des suns ist. w̄z den d̄ vater gibt. das
gibt auch d̄ sun. vñ was d̄ sun gibt. das
gibt er auß dem hertze. wann er gibt das
auß willen. wann er geb es mit. er wolte
es den gebē. Dan als sāt augustin vber
Johannem spricht. als oben gemelt ist.
Die hād dienet dem gebiet des hertze.
Darumb was wir nun von der hād got
tes haben. das haben wir von dem her
tzen cristi. der da spricht mathei an dem
xj. capitel. Alle ding sind mir vō meinem
vater gegeben worden. Vñd Johānis in
dem. x. vñd yemant wirt mein schaff von
meiner hand zucken. Da gibt er zener
steen. das niemant von im etwas wider
seinē willen nemē mag. vñd d̄ sein will.
vñd der will seins vaters. ein will ist. so
auch das weesen eins ist. als er darnach
meldet. so er als bald spricht. das mir
mein vater gegeben hat. das ist das grōs
ser ding. vñd nyemant mag es zucken
von der hand meus vaters. Ich vñ der
vater sind eins. Auch spricht er in d̄ sel
ben sant Johāsen ewāgelio in d̄ sechze
hēdē capitel. Alle ding. die d̄ vater hat.
sind mein. Darūb hab ich gesprochē d̄
d̄ heilig geist. vō d̄ meinen nemē. vñ d̄
euch verkündē wirt. Sijst du nun was
wirt vō dem heiligē geist empfangen vñ

was guts aus dem hertzen cristi kumpt

haben. Das haben wir von dem hertzen cristi. von dem wir den heiligen geist. vñ alle sein genad haben. als alle lebliche geist in de leib. von dem hertze fließen.
¶ Beschließung des ersten artickels des. xcix. gegenwurffs.

Du zebeschließen disen gegenwürffe. so merck fleissiglich vnd behalte. dz mit danckbarkeit andechtiglich. dz alles dz wir habē vō der ler cristi. vō seinem lebē. vō seinen guttatē. vō seinem heiligē plüt. vō seinē heiligē frōlichnam. vō den heiligē sacramentē. von der genad des heiligē geists. auch alles dz. dz wir nach den warē tugēdē zerechnen. gut. gerecht. vñ gott angenem sind. dz den allein ein selig sein. vñ wesen ist. alles dz wir habē vñ guttes vermügen. was vnser herze ihesus cristus mit seinē gedäcken. verdient. vnd mit seinen feuri gen begirdē. mit seinen seufzten. mit seinen zehern. vermeint. vnd mit seinem gebett. mit seinem wachē. mit seinen worten. mit seinem fasten. mit seiner müe vñ arbeit. mit seiner armut vnd hertigkeit. mit seinen milten wercken vñ dienstbarkeit. Ja woz er vns allermeist in seinē leyden vñ plütuer gießen. mit seinē gedultigen sterben. mit tieffer demütigkeit. vñ hoher gehorsamkeit. auß endloser liebe erworbe hat. Das alles kumpt vñ entspringet vns außs seinem allermildesten vnd süßesten hertzen.

¶ Der ander artickel des. xcix. gegenwurffs.

Und ein solliches milts süßes hertz. ist an dem notstal des heilige creützes. also iemerlichen vō ymnē vñ vō außsen. geistliche. vñ leipliche. empfindlichs schmerzens vnd hertzlichs vñ verstentlichs laids halb. bis er erstor-

ben ist. geengstet worden. wie wol es d brunn alles lebens der gnaden. besund in der neuen ee. vnd der vrsprung d süßigkeit des lebens der ewigen seligkeit. den. in d altē ee. vñ dē in d neuen ee. nun ist. vnd sein wirt. für an. vnd ymmer ewiglich. ¶ Nun merck was reichē schatzbehalters. vnd was würdigen vnd sichern gnadenschrein es nun gegenwertiglich in dem sacrament. vnd in vergangen zeiten auch in der zeit seiner tödlichkeit gewesen sey. ¶ Da wir auch mercken sollen. das diser neünundneüzigist gegewurff auch gezweifeltiget ist. Zum erste ist zu mercken. vnd mit andacht zebetrachten. wie würdig das hertz christi sey. deshalben. das es in einer sundern vber treffentlichen hohen weyse ein tron der heiligen dryfeltigkeit. vnd ein raststatt der gotttheit ist. Vnd so die gantz menschheit cristi. vnd auch der leib. ein sunder tempel der göttlichen maiestat ist. so solte man dem hertzen noch höhers vnd ymners. zuschreibē. dem sünst dem leyb. dan dz hertz ist dz fürdlichst an dē leib. darumb ist der leib christi ein wesentlich er tempel der gotttheit. so ist die prust cristi das heiligist teil der heilige stat. aber das hertz cristi ist die arch vnd der gnadenschrein. der in dem heiligen der heiligen. dar inne der gülden aymer des himelbrots was. wellicher gülden aymer in sunderheit die sel cristi bedēut. in der die gotttheit. auch nach verstentlicher weyse. als erkent ist. die doch in d gätzē menschheit ist nach wesentlicher vereinygung. mit der göttlichen person. Vnd also mag man würdiger gleychnus mit gnug haben. zebegreifen. die höhe der würdigkeit des hertzens. Das auch bey dem güldenen aymerlein bedēutet mag